

Der Fluss des Segens im Menschsein

Interview mit Peter Goldman



Wie können wir als Menschen den Segen der Engel empfangen? Können und dürfen wir andere Menschen segnen? Wie wirken spirituelle Zeremonien, die wir bei Geburt, Hochzeit oder Tod durchführen? Aufgrund seiner grossen Erfahrung als Spiritueller Lehrer und seiner inspirierten Schau in die feinstofflichen Welten geht Peter Goldman auf diese Fragen ein und gibt uns Einblick in die segensvollen Energien, die uns Menschen jederzeit zur Verfügung stehen.

Mit Peter Goldman sprach Elisabeth Bond.

Segen ist die Übertragung von einer höher schwingenden Energie, ist eine Einweihung, ist eine Ermächtigung. Wer darf eigentlich im Menschsein andere segnen? Sind das die Priester, sind das offizielle Personen oder können das alle Menschen tun?

Der Schlüssel zu allem ist der Akt des Segnens der Mutter für ihr Kind. Diejenigen, die Leben gebären, haben das Recht, das Leben zu segnen. Denn sie sind Kanal der ewig sich erneuernden Lebensenergie, sie sind Kanal für die Kraft, die das Leben zwischen Himmel und Erde verbindet, sie sind geführt durch die Kräfte der Verfeinerung, des Wachstums und der Evolution. Diejenigen, die den Punkt zwischen Himmel und Erde in ihrem Alltag halten, sind klare Kanäle und gebären das Leben in jeder Form. Durch diese Menschen fliesst der göttliche Segen spontan und echt. Die Form von Mutter und Kind ist einfach das offensichtlichste Beispiel für das Geschehen dieser Segnungen.

Der Segen fliesst also durch die Liebe und das Herz?

Das Geschenk des Segens fliesst in einer Form der Intimität und Liebe, für die die Mutter, die das Kind gebärt, das beste Beispiel ist. In jeder Geburt erfahren wir die Verbindung von Himmel und Erde in uns selbst und können diese Verbindung auch wertschätzen und annehmen.

Denn in einer Geburt geschieht beides, sowohl die Hingabe von sich selbst wie auch das Empfangen der überpersönlichen Segnungsenergie. Es scheint, als ob das Universum in der Mutter wächst und sie damit das Kind umarmt, ohne an sich selbst zu denken. Somit ist die Segnung wie eine Sonne und wie der Regen, die ins Leben fliessen und alles sättigen.

So können wir alle Mutter für irgendjemanden und irgendetwas sein?

So gesehen, ja. Segnen hat nichts mit dem Geschlecht und der Verwandtschaft zu tun, sondern mit einem Zustand des liebenden Daseins, mit dem Zustand des offenen Herzens und sicherlich der überpersönlichen Handlung.

Wie wird diese lebensspendende Segensenergie aktiviert und empfangen? Wie können wir als Einzelperson den Segen der Engel empfangen?

Im Moment der Segnung betrachten das Leben oder die Engel uns Menschen und schliessen uns in die heilige Vollkommenheit ein. Wenn wir Segen empfangen, sehen wir die göttliche Schönheit und empfangen Inspiration – vielleicht passiert das, wenn wir einen strahlenden Schneeberg betrachten. Oder wenn wir am Morgen den feinen Nebel von der Erde aufsteigen sehen, wenn wir bei Tagesanbruch die ersten Vogelstimmen hören. All dies sind Seg-

nungsmomente und wir befinden uns in einem Zustand jenseits des Menschseins, einem Zustand, wo wir diese Vollkommenheit umarmen und uns von ihr umarmen lassen. Und wenn wir uns für die Segnung öffnen, werden wir eins mit allem.

Also müssen wir nicht um den Segen bitten?

Direkt um Segen bitten, sei das in Worten oder durch eine innere Not, ist ein Weg dazu. Aber in einem Zustand des Seins, wo wir um nichts bitten, sondern einfach das menschliche Instrument sind, in einem Lebensmoment der Schönheit und der göttlichen Energie, erkennen wir ganz spontan die Segnung. In dieser Atmosphäre fühlt sich unser Leben richtig und erfüllt an.

Oft stellen sich grosse Fehler im Leben im Nachhinein als Segen heraus. Müssen wir denn Fehler machen, um gesegnet zu werden?

Wir sollten unsere Fehler nicht persönlich nehmen, auch wenn sie persönlich erfahren werden. Indem wir im Wandel stark ins Licht gezogen werden, eben durch Erfahrungen und Krisen, zeigt sich uns vor allem, dass wir lernen möchten und dass wir einen anderen Weg suchen. In diesem Moment sind wir sehr stark mit uns selbst beschäftigt. Dann aber, wenn wir mehr Licht sehen, kann diese Lebenserfahrung in uns arbeiten und im wirklichen Leben wirken, so dass wir aufwachen und besser sehen können. Diese extremen Situationen, die wir auch als Fehler bezeichnen, sind eigentlich weniger für uns selbst gedacht, sondern sind Teil der Evolution, sind Teil der kollektiven Atmosphäre, die einfach das „Nächste“ empfängt. Und das ist ein Segen. Aber wir müssen nicht unbedingt über Extreme lernen – wir können es zwar, aber wir müssen nicht. Wir müssen nicht leiden, um uns zu verändern. Das kann eine Möglichkeit sein, wobei sich der Lebensraum von vielen dadurch auch verändert. Aber es gibt ein Gleichgewicht zwischen dem Erkennen einer persönlichen Erfahrung und dem Erkennen der kollektiven Linie, die einfach durch unseren Lebensraum fließt. So gesehen lässt der Wandel unserer menschlichen Natur uns leiden, was aber nicht sein muss. Also müssen wir unsere Natur ändern. Diejenigen, die den neuen Lichtpfaden folgen, verändern den Lebensraum der Menschheit durch Freude und Licht. Auf diesen neuen Lichtpfaden erkennt die menschliche Natur vor allem den Mut und die Freiheit der Seele. Somit haben wir die Wahl, ob wir uns in transformierenden Lebenssituationen ins Leid oder in die

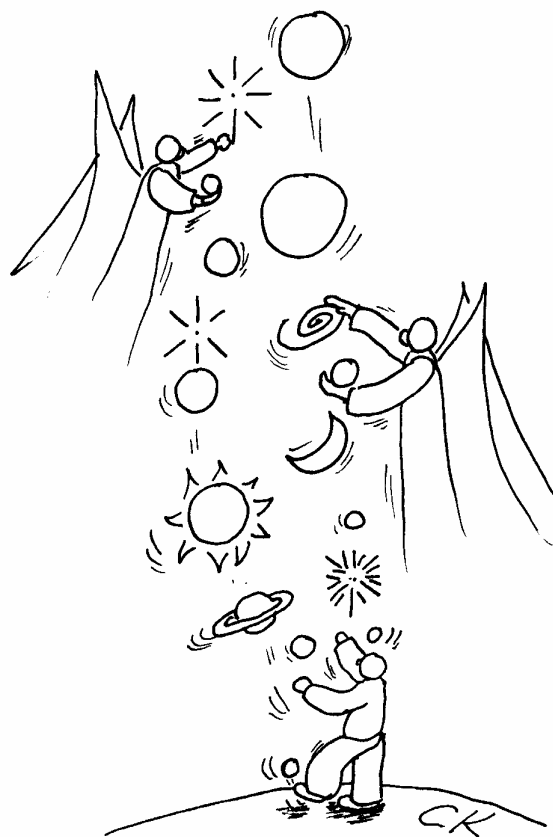
Freude begeben wollen, die beide Dünger für den spirituellen Samen in uns sind. Dieser Dünger wirkt und wirkt und wirkt, so dass die Arbeit des Wandels eigentlich wie von selbst passiert. Wachstum im menschlichen Leben ist also immer energetisch und spontan, und wir erkennen dies von dem Moment an, in dem wir die Zusammenhänge des Lebens verstehen und eine innere Seelenpräsenz im Alltag erstellt haben. Und damit erkennen wir auch den Segen der stetig einflussenden universellen Energie.

Segen fließt also in das Wachstum der menschlichen Natur und nicht so sehr in die Essenz der Seele selbst. Braucht denn die Seele Segnungen?

Die göttliche Liebe ist Nahrung für die Seele. Und die universelle Segnung oder die Segnung der Engel erinnert uns daran, dass wir als Mensch Teil dieses göttlichen Lichts und dieser göttlichen Liebe sind. Lasst uns also die Segnungen unseres Lebens feiern!

Könnte man sagen, dass der Segen für das Menschsein wie das Öl für den Automotor ist? Der Segen fließt immer, aber wenn wir ihn nicht empfangen, dann stockt der menschliche Motor?

Ja, genauso ist es.



Für alle wichtigen Stationen im Leben eines Menschen, wie für Geburt, Taufe, Hochzeit und Tod, gibt es Zeremonien. Diese Zeremonien öffnen und bereiten die Menschen auf das Empfangen des göttlichen Segens vor. Peter, wie gestaltest Du in Deinem Dienst als spiritueller Lehrer und Heiler spirituelle Zeremonien für diese wichtigen Ereignisse?

Geburt, Taufe, Hochzeit und Tod sind Geschehnisse, die das Leben selbst feiern. Wir sind auf diesen Planeten gekommen, um ins irdische Leben einzutreten, um durch dieses Leben zu gehen, um uns mit andern zu verbinden und damit das Leben zu erneuern. Und um am Ende des Lebens den Planeten wieder zu verlassen. Es gibt keine Erneuerung des irdischen Lebens ohne die Verbindung von männlich und weiblich, es gibt keine Verankerung dieser Gemeinschaft ohne Verschmelzung von Himmel und Erde im Herzen. Diese Drei – die Gemeinschaft des Männlichen und des Weiblichen, die zu Einem werden und sich wiederum mit dem Stofflichen und dem Feinstofflichen verbinden – feiern zusammen den Fluss und den Rhythmus des Lebens. Das ist der Weg, wie das Leben sich erneuern kann, wie das Leben sich an sich selbst und seine eigenen Versprechungen erinnert, sich erinnert an das, was sein könnte und was nicht sein könnte. Auf diesem Weg wird das Leben immer wieder neu empfangen, wird neu erfunden und wird neu erinnert. Verbindungen bringen uns in eine bestimmte Haltung der eigenen Lebensform gegenüber. In der menschlichen Welt ist diese Lebensform an die Ufer der Zeit gestellt. Aber in den gesegneten Momenten von Geburt, Taufe, Hochzeit und Tod erkennen wir, dass wir zeitlos in der Zeit leben. Rituale feiern diese Zeitlosigkeit, feiern das Kontinuum der Seele, feiern die ewige Präsenz der universellen Zyklen, durch die wir wachsen und lernen können. Wir sind der göttliche Ausdruck auf Erden und sind somit kreativ. Wir sind verkörperter Geist, durch den alles fließt, durch den alles erhalten und zerstört werden kann. Auch das sind zeitlose Momente. Natürlich, immer werden

sie individuell und persönlich erfahren, einem Stein gleich, der in einen Teich fällt und seine Kreise zieht. Und diese Kreise dehnen sich aus und verbinden sich mit den Kreisen von anderen Steinen, so dass die ganze Menschheit in die Zeitlosigkeit eingebunden ist.

Spirituelle Zeremonien bei Geburt, Taufe, Hochzeit und Tod erinnern uns zu einem bestimmten Zeitpunkt an das Eingebundensein in den göttlichen Raum. Sie öffnen uns für den Segen des Lebens und erinnern uns daran, dass wir nicht einfach nur existieren, sondern dass wir sind, dass wir geistige Wesen sind. Wenn wir gemeinsam durch eine spirituelle Zeremonie eine Segnung empfangen, dann sind wir auch gemeinsam in diesem göttlichen Raum. Wir wissen um die Liebe und teilen diesen heiligen Moment durch unsere Gedanken und unsere Empfänglichkeit. Im Moment der Segnung überprüfen wir energetisch ganz automatisch unsere Verbindlichkeiten, erneuern sie, versprechen uns dem Leben neu und sind tief berührt von der Schönheit des Augenblicks. In den heutigen Tagen ist das Leben sehr bewegt, wir sind immer alle sehr beschäftigt und somit werden auch die Momente der Segnungen mehr. Eine Segnung spürst Du tief in Deinem Herzen, tief in Dir innen, und Du vergisst für einen Moment Deine Einsamkeit. Und so wird in vielen Momenten eine Geburt in Dir gesegnet oder eine Verbindung, eine Hochzeit mit einem anderen Lebensraum vielleicht oder auch ein Abschiednehmen von einer lieb gewonnenen Gewohnheit. Diese Segnungen führen Dich ins Licht, ehren Dich. Diese Segnungen erheben alle Menschen in jeder Rasse, in jeder Religion, jeder Kultur, in jedem Brauchtum. Wir wissen, dass es nur *eine* Quelle gibt, die uns alle segnet. Wir wissen, dass es keine Unterschiede gibt und dass wir nicht getrennt sind. Und das ist der grösste Segen für die Menschheit.

Peter, wir danken Dir ganz herzlich, dass Du diese wunderbaren Einsichten mit uns geteilt hast.

Dieser Text wurde durch die LICHTWELLE-Redaktion vom Englischen ins Deutsche übersetzt.

Peter Goldman ist spiritueller Heiler und Lehrer. Er hat die einzigartige Gabe, uns unversehens in einen urvertrauten Raum zu führen, in die Werkstatt der Seele, wo wir unserem wahren Wesen und unseren schöpferischen Visionen begegnen können. Peter begann seinen Weg vor vielen Jahren als Osteopath und Naturheilpraktiker und arbeitet heute unter anderem mit Klang- und Farbtherapie. Er lebt in England und wirkt dort als Leiter des Centre of New Directions. Daneben geht er einer intensiven Lehrtätigkeit in Europa, Israel und Übersee nach und gibt individuelle Heil- und Beratungssitzungen. – Homepage: www.lightcoloursound.com.